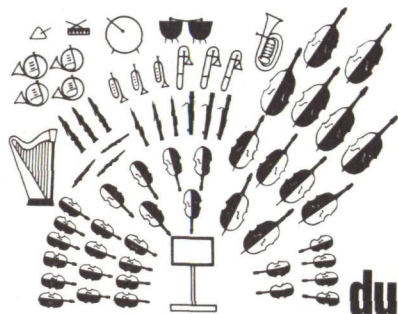
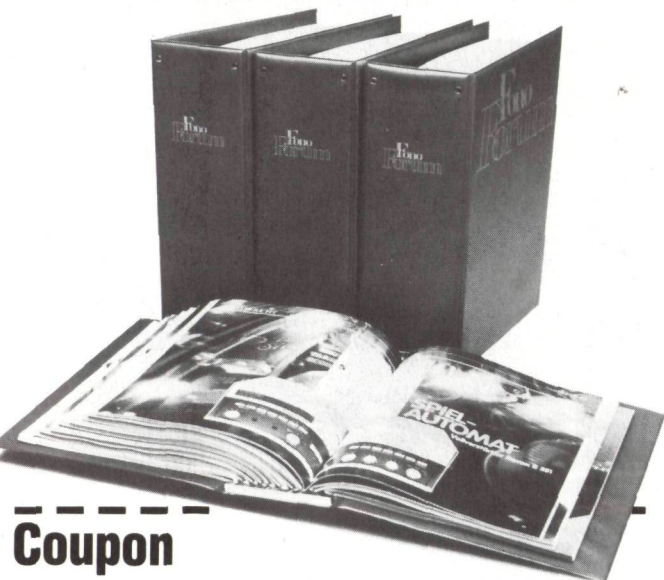




Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbereites Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit ... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen

- ☐ Eurocheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
Postfach 1123, 8057 Eching

FF 10/87

LESERBRIEFE

Einmal Provinz, immer Provinz?

Schon im zweiten Jahr fand 1987 im Sommer das Schleswig-Holstein-Musikfestival statt. Als Besucher einiger der über zweihundert Veranstaltungen konnte man mit eigenen Ohren die Bestätigung dafür bekommen, daß in Schleswig-Holstein klassische Musik auf Weltniveau zu Eintrittspreisen geboten wird, für die in Salzburg oder Bayreuth nicht einmal ein Parkplatz zu bekommen ist.

Es würde zu weit führen, hier all dies aufzuführen, was das Schleswig-Holstein-Musikfestival bei Besuchern und Künstlern so beliebt macht. Man kann es aber in vielen Zeitungen und Zeitschriften nicht nur in Schleswig-Holstein, nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland, sondern in der ganzen Welt nachlesen, nur im „FonoForum“, ja da kann man nichts darüber lesen. Warum? Ist es vielleicht, weil Schleswig-Holstein schon immer Provinz war, und wenn dort etwas gemacht wird, so kann dies nur provinziell sein, und über Provinzielles im landläufigen Sinn da berichtet „FonoForum“ nicht?

Peter Riese, Friedrichskoog

Weit gefehlt, Herr Riese! Warum auch sollte Bernstein in Lübeck beim Schleswig-Holstein-Festival weniger überzeugen, als wenn er in Salzburg dirigiert? Provinz ist doch immer nur dort, wo schlecht musiziert wird, und das kann durchaus auch in München, Berlin oder Wien der Fall sein. Die Aktivitäten von Justus Frantz hinsichtlich einer Verbesserung der kulturellen „Infrastruktur“ im nördlichsten Bundesland sind ohne Wenn und Aber positiv einzuschätzen. Allerdings wurde gerade in diesem Jahr ein fast abschreckender PR-Rummel in den Medien veranstaltet - für „FonoForum“ Anlaß, sich seine Berichterstattung für das kommende Festivaljahr aufzusparen, für jene Zeit also, wo sich erwartungsgemäß das breitgestreute kulturelle Zeitgespräch bereits wieder anderen aktuellen Ereignissen zugewendet haben dürfte.

Die Redaktion

Stadttheater-Tenor

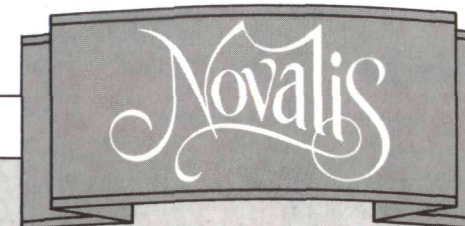
Zu der Fono-Kritik über die DG-Produktion der „Ariadne auf Naxos“ (Heft 6/87).

Sicherlich kann man über künstlerische Leistungen geteilter Meinung sein, wie z.B. über das Ergebnis von Levines Dirigat, das mir doch arg hemdsärmelig erscheint (nichts kann das so gut ausdrücken, wie das Photo des Dirigenten mit dem Schweißhandtuch über der Schulter im Beiheft). Man höre doch einmal die kammermusikalische Ausdeutung von Rudolf Kempe zum Vergleich! Ich bin sicher, daß man bei uns einen kompetenteren Musiker gefunden hätte, Wolfgang Sawallisch hat das Werk auch noch nicht für die Schallplatte dirigiert. So erleben wir hier wohl eine in erster Linie für den amerikanischen Markt produzierte Version, wie sie im großen Haus der Met ablaufen wird; erstaunlich ist nur, daß es selbst den Wiener Philharmonikern nicht gelungen ist, den spezifisch Strauss'schen Charme, den sie sonst so sicher „draufhaben“, dem Maestro unterzuschieben. Dies soll aber nicht der Kernpunkt meiner Kritik sein.

Absolut indiskutabel ist der für Domingo eingesprungene Gary Lakes. Eine Stimme ohne Unterbau der tiefen Resonanzen, die wie mit einem Equalizer weggefiltert scheinen, eine Stimme, die nicht weiß, ob sie vorn oder hinten sitzt, eine Stimme ohne brauchbare Höhe, die in der hohen Tessitura ohnehin nur gestaut ankommt, eine Stimme, die nicht ohne Peinlichkeiten im Piano geführt werden kann; dazu kommt dann noch die nasale Knödelei mit amerikanischem Akzent. Thomas Voigts Kritik hierzu ist mir viel zu milde. Ein solcher Sänger ruiniert doch die gesamte Aufnahme. Man hätte dann lieber auf das gesamte Projekt verzichten sollen. Aufgabe eines Produzenten muß aber doch sein, auf solche Eventualitäten wie die Absage eines Sängers vorbereitet zu sein. Es kann doch nicht angehen, daß man sich von einem Dirigenten, der entweder allzuwenig von Stimmen versteht oder einen Landsmann protegieren will, einen Sänger, der das Niveau eines mittleren Stadttheatertenos nicht überschreitet, aufkrotzeln läßt.

Dr. Volker Geisen, Cuxaven

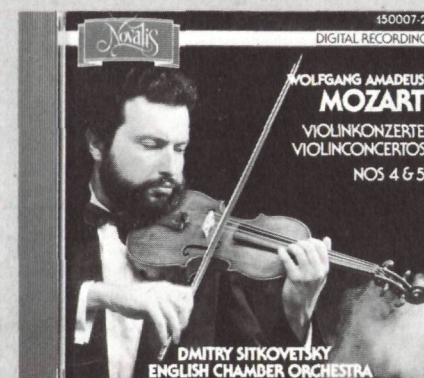
Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.



DIGITAL RECORDING

QUALITÄT HAT EINEN NEUEN KLANG

Willkommen auf Novalis



W.A. MOZART
Violinkonzerte
Nos. 4 & 5

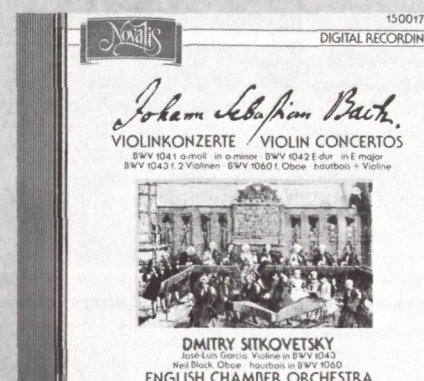
DIGITAL RECORDING

CD 150007-2

DM 150007-1

MC 150007-4

DMITRY SITKOVETSKY/
ENGLISH CHAMBER
ORCHESTRA



J. S. BACH · VIOLINKONZERTE
BWV 1041 · BWV 1042 ·
BWV 1043 f. 2 Violinen ·
BWV 1060 f. Oboe + Violine

DIGITAL RECORDING

CD 150017-2

DM 150017-1

MC 150017-4

DMITRY SITKOVETSKY/
ENGLISH CHAMBER
ORCHESTRA



TELDEC
IMPORT SERVICE

Borsteler Chaussee 85-99a
D-2000 Hamburg 61
Telefon (0 40) 5 11 00 55-59
Telex 2 174537 tis d

VERTRIEB:



W.A. MOZART
Violinkonzerte
Nos. 1, 2 & 3

DIGITAL RECORDING

CD 150012-2

DM 150012-1

MC 150012-4

DMITRY SITKOVETSKY/
ENGLISH CHAMBER
ORCHESTRA



J. BRAHMS
Die Violinsonaten
op. 78, op. 100, op. 108
(LP + MC nur op. 78 & 108)

DMITRY SITKOVETSKY/BELLA DAVIDOVICH

DIGITAL RECORDING

CD 150019-2

DM 150019-1

MC 150019-4

sonimex ag

SEEBAHNSTRASSE 111
CH-8003 ZÜRICH
SWITZERLAND
TELEFON 01-461 34 28

WILHELM WEISS

TONTRÄGERVERTRIEB

MUSIC PARTNER

BADSTRASSE 50 2340 MODLING TEL. (02236) 85546
ÖSTERREICH



is a registered trade mark of MCS Ltd., Switzerland